



# Bildung – von Anfang an ein Kinderspiel

Kinderkrippen, Kindergärten  
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

STADT  
**GRAZ**  
BILDUNG &  
INTEGRATION

# KONZEPTION

Kindergarten Friedrichgasse



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	4
Allgemeines .....	6
Kinderkrippe .....	6
Unsere Öffnungszeiten.....	6
Ferienzeit.....	6
Beiträge .....	7
Zusatzkosten.....	7
Kosten im Sommer (Ferienkinderkrippe) .....	7
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	7
Einzahlung des Kinderkrippenbeitrages.....	7
Abmeldung von der Kinderkrippe .....	8
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben .....	8
Die Aufsichtspflichten der Kinderkrippe und Haftung / Abholung .....	8
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung .....	9
Kindergarten.....	9
Unsere Öffnungszeiten.....	9
Ferienzeit.....	9
Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz .....	9
Beiträge .....	9
Zusatzkosten.....	10
Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten) .....	10
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	10
Einzahlung des Kindergartenbeitrages.....	10
Abmeldung vom Kindergarten .....	11
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben .....	11
Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung .....	11
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung .....	12
Untersuchungen.....	12
Rauchverbot .....	12
Schließsystem .....	12
Unser Haus .....	13
Unser Team .....	13

Natur und Freude .....	19
Bibliothek.....	20
Ludothek.....	20
Ein Tag bei uns im Kindergarten.....	21
Integrationsgruppe.....	25
Elternarbeit.....	26
Teamarbeit .....	28
Transition –.....	29
Der Übergang vom Kindergarten in die Schule .....	29
In der Kinderkrippe.....	31
Konzeption.....	35
Emotionen und soziale Beziehungen .....	36
Ethik und Gesellschaft .....	37
Sprache und Kommunikation .....	38
Bewegung und Gesundheit .....	39
Ästhetik und Gestaltung.....	41
Natur und Technik.....	42
Werte und Normen .....	44
Respekt.....	45
Gemeinschaft .....	46
Achtung vor der Natur.....	47
Friede.....	48
Vielfalt .....	49
Quellen .....	51

## Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

**Kurt Hohensinner**

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr  
**Günter Fürntratt**  
Abteilungsmitglied



## Allgemeines

### Kinderkrippe Friedrichgasse

Friedrichgasse 28

8010 Graz

Tel. Nr.: +43 316 60 872-2718 Mobil (Kinderkrippe)

E-Mail: [kikri.friedrichgasse@stadt.graz.at](mailto:kikri.friedrichgasse@stadt.graz.at) (Kinderkrippe)

### Kindergarten Friedrichgasse

Friedrichgasse 28

8010 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-2604 (Kindergarten)

E-Mail: [kdg.friedrichgasse@stadt.graz.at](mailto:kdg.friedrichgasse@stadt.graz.at) (Kindergarten)

**Leitung** Kinderkrippe und Kindergarten: **Tina Pertl**

E-Mail: [tina.pertl@stadt.graz.at](mailto:tina.pertl@stadt.graz.at)

### Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration

Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung

Keesgasse 6

8010 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-7460

E-Mail: [kibet@stadt.graz.at](mailto:kibet@stadt.graz.at)

[www.graz.at](http://www.graz.at)

## Kinderkrippe

### Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Kinderkrippen sind **Montag bis Freitag täglich 10 Stunden in der Zeit von 7.00 bis 17.00 Uhr bzw. 8.00 bis 18.00 Uhr** je nach Bedarf.

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden in der Kinderkrippe bleiben.

### Ferienzeit

Die Kinderkrippen haben auch in den Ferien geöffnet.

Die Öffnungszeiten in den Ferien richten sich auch nach dem Bedarf der Eltern.

**Ausnahme:** In den letzten drei Sommerferienwochen sind alle Kinderkrippen **geschlossen**.

## Beiträge

Die Kosten für den Besuch in der Kinderkrippe bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag. Sie finden die genauen Kosten in den Tarif Tabellen - im Internet unter [www.graz.at/bildung](http://www.graz.at/bildung) im Menüpunkt „Kinderkrippen“.

Für die Berechnung des Kinderkrippenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr Familieneinkommen verwendet: Das ist das Jahresnettoeinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

### Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag:** 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld und Projektbeiträge** für Ausflüge und Besichtigungen

### Kosten im Sommer (Ferienkinderkrippe)

1. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
2. Die Kosten des Besuchs der Ferienkinderkrippe werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch **im Juni** bezahlt werden!

### Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie müssen das Ansuchen um Ermäßigungen **spätestens am 30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

**Auswärtige Kinder** (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten keine Ermäßigung.

### Einzahlung des Kinderkrippenbeitrages

1. Pro **Betreuungsjahr** zahlen Sie von **September** bis einschließlich der **1. Juliwoche** **11 Teilbeträge**. Die Ferienkinderkrippe ist **extra** zu bezahlen. Diese Bestimmungen sind durch ein Landesgesetz geregelt.
2. Sie müssen den Krippenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Zahlungen haben Sie folgende Möglichkeiten:
  - a) Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
  - b) Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** aus (erhalten Sie von der Krippenleitung) und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
  - c) Sie zahlen selbst mit **elektronischer Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie unbedingt **im Feld „Kundendaten“ die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

**Wichtig:** Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für die Kinderkrippe und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

### Was kann passieren, wenn ich den Beitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden gemahnt, wenn Sie den Kinderkrippenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kinderkrippenbeitrag zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch der Kinderkrippe ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)



### **Bekomme ich den Kinderkrippenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht in der Kinderkrippe war?**

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

### **Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?**

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Betreuungsjahr angerechnet. Der Betrag wird ausbezahlt, wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht.

### **An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?**

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, 7471, 7472.**

**Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134**

## **Abmeldung von der Kinderkrippe**

1. Sie können Ihr Kind jederzeit **am Ende eines Monats** vom Besuch der Kinderkrippe abmelden.
2. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine einmonatige Kündigungsfrist einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung der Kinderkrippe.
3. **Automatische Abmeldung:** Ihr Kind wird automatisch von der Kinderkrippe abgemeldet, wenn Ihr Kind länger als 1 Monat nicht in die Krippe kommt und Sie sich in dieser Zeit bei der Kinderkrippe nicht melden.

**Wichtig:** Wenn sich Ihre Berufstätigkeit ändert (Karenz, Pension etc.), verliert das Aufnahmekriterium „Berufstätigkeit der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten“ die Gültigkeit. Dies kann zur Folge haben, dass Ihr Kind im folgenden Betreuungsjahr keinen Betreuungsplatz mehr hat.

## **Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben**

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind die Kinderkrippe das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund die Kinderkrippe nicht besuchen kann, müssen Sie die Kinderkrippe **bis 9 Uhr** darüber informieren.
3. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und der Kinderkrippe Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung **sofort mitteilen**.
4. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es die Kinderkrippe erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
5. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.
6. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit der Kinderkrippe notwendig.

## **Die Aufsichtspflichten der Kinderkrippe und Haftung / Abholung**

1. Die Aufsichtspflicht der Kinderkrippe **beginnt** mit der Übergabe des Kindes an das Personal der Kinderkrippe.
2. Die Aufsichtspflicht **endet**, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten in der Kinderkrippe, bei denen die Eltern eingebunden sind, übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht für Ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.
5. Ihr Kind ist in den städtischen Kinderkrippen **nicht zusätzlich versichert**.

## Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal der Kinderkrippe kann die **Übergabe des Kindes verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KinderkrippenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

## Kindergarten

### Unsere Öffnungszeiten

Die **Öffnungszeiten der Kindergärten sind Montag bis Freitag ganztags von 7.00 bis 18.00 Uhr, halbtags von 7.00 bis 13.00 Uhr**, bzw. je nach Bedarf.

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden im Kindergarten bleiben.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Kindergärten geschlossen.

### Ferienzeit

Für Kinder, deren **Eltern** während der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien oder während der Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienkindergärten**.

Die **Öffnungszeiten während der Sommerferien**: Während der Sommerferien (Juli-Anfang September) gibt es eigene Ferienkindergärten. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten der Ferienkindergärten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kindergartenleitung informiert Sie diesbezüglich rechtzeitig.

**Wichtig:** In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Kindergärten geschlossen (auch die Ferienkindergärten).

## Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz

Die Kinder **berufstätiger Eltern** werden bei der Anmeldung für den ganztägigen Kindergartenbesuch **bevorzugt**. Wenn sich Ihre berufliche Situation ändert (Karenz, Pension etc.) müssen Sie das dem Kindergarten mitteilen. Ihr Kind bekommt dann im darauffolgenden Jahr nur mehr einen **halbtägigen Kindergartenplatz**.

### Beiträge

Die Kosten des Kindergartenbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag.

Sie finden die genauen Kosten in den Tarif Tabellen - im Internet:

<http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Für die Berechnung des Kindergartenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im

gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

#### **Ausnahmen für 5jährige Kinder:**

1. Der **halbtägige Besuch** des Kindergartens (ohne Essen) ist **gratis**.
2. Der **ganztägige Besuch** ist **nicht** gratis. Es gibt eine **eigene Tariftabelle** im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

#### **Zusatzkosten**

1. **Materialbeitrag:** 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld** und **Projektbeiträge:** wenn z.B. Ausflüge und Besichtigungen gemacht werden

#### **Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)**

1. Für alle Kinder kostet der Besuch gleich viel (unabhängig vom Alter).
2. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
3. Die Kosten für den Besuch des Ferienkindergartens werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch im Juni bezahlt werden!

#### **Ermäßigungen / Essensbeitrag**

Sie können um Ermäßigung des Kindergartenbeitrages ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

**Auswärtige Kinder** (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag **keine Ermäßigung**.

#### **Einzahlung des Kindergartenbeitrages**

1. Der Kindergartenbeitrag ist **10mal** zu bezahlen. Bei einem Besuch von September-Juli sind also insgesamt **10 monatliche Zahlungen notwendig**.
2. Sie müssen den Kindergartenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
  - a. Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
  - b. Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** (erhalten Sie bei der Kindergartenleitung) aus und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
  - c. Sie zahlen selbst per **elektronische Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

**Wichtig:** Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Kindergarten und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

#### **Was kann passieren, wenn ich den Kindergartenbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?**

1. Sie werden **gemahnt**, wenn Sie den Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kindergartenbeitrag **zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert**: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

#### **Bekomme ich den Kindergartenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Kindergarten war?**

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

### Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Kindergartenjahr gut geschrieben. Wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht, wird der Betrag ausbezahlt.

### An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, -7471, -7472.**

**Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134**

## Abmeldung vom Kindergarten

1. Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende eines Monats vom Besuch des Kindergartens abmelden.
2. **Ausnahme:** Für Kinder im 5. Lebensjahr besteht die sogenannte **Kindergartenpflicht**. Ist Ihr Kind in diesem Alter, muss es den Kindergarten das ganze Jahr lang besuchen. Es kann **nicht abgemeldet** werden. Wenn Sie während dieses Jahres Ihren Wohnsitz von Graz in eine andere Gemeinde wechseln, ist Ihr Kind trotzdem berechtigt, dieses Kindergartenjahr im städtischen Kindergarten zu beenden.
3. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Kindergartens.
4. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Kindergartens nicht in den Kindergarten kommt, wird es von der Kindergartenleitung automatisch abgemeldet.

## Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Die Eltern (Erziehungsberechtigten) **von 5jährigen Kindern** im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule haben die gesetzliche Verpflichtung, dass ihr Kind zumindest halbtägig an 5 Tagen in der Woche regelmäßig den Kindergarten besucht.
3. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten **bis 9 Uhr** darüber informieren.
4. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Kindergarten Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
5. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
6. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.
7. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit dem Kindergarten notwendig.

## Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind im Kindergarten ankommt und dem Personal des Kindergartens übergeben wird.
2. Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nachhause begleitet wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, **übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht** für ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.

5. Ihr Kind ist in den städtischen Kindergärten **nicht zusätzlich versichert**.

### Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes **verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

### Untersuchungen

In allen städtischen Kindergärten gibt es die Möglichkeit, ärztliche und logopädische Untersuchungen sowie Sehtests durchführen zu lassen.

### Rauchverbot

Im gesamten Kindergartenareal besteht Rauchverbot.

### Schließsystem

Sie erhalten am Beginn der Betreuungszeit zwei aktivierte Chips zur Verfügung gestellt, um zu den Öffnungszeiten Zutritt zu der Einrichtung zu haben. Diese sind nach Beendigung der Betreuung wieder zurück zu geben.

Bei Nichtretournerung, Verlust oder Diebstahl wird ein Unkostenbeitrag von 25 Euro/pro Chip in Rechnung gestellt.

## Unser Haus

Unsere Einrichtung besteht aus einem Kindergarten und eine Kinderkrippe.

Kindergarten: 3 Ganztagsgruppen, davon eine Integrationsgruppe

Kinderkrippe: 1 Ganztagsgruppe

## Unser Team

Unser Team besteht aus:

- 8 Kindergartenpädagoginnen/Kinderkrippenpädagoginnen
- 2 Sonderkindergartenpädagoginnen
- 11 Kinderbetreuerinnen

Außerdem werden wir unterstützt von:

- 1 Psychologin
- 1 Ergotherapeutin
- 1 Logopädin
- 1 Ärztin
- Sprachassistentinnen
- Individuelle Betreuungspersonen

### Rote Gruppe

- Ganztagsgruppe  
25 Kinder





**Grüne Gruppe**

→ Ganztagsgruppe  
25 Kinder



**Gelbe Gruppe**

→ Ganztagsgruppe  
Integrationsgruppe  
18 Kinder



**Blaue Gruppe**

- Ganztagsgruppe
- Kinderkrippe
- höchstens 14 Punkte



**Atriumhalle**

Beim Betreten unseres Hauses sieht man in unserer Halle sofort spielende Kinder aus allen Gruppen. Diese Spielzone bewirkt beim Ankommen sofort Lust zum Mitmachen. Diverse wechselnde Angebote machen dabei neugierig. Außerdem ist dies unsere Begegnungszone verschiedener gruppenübergreifender Veranstaltungen.



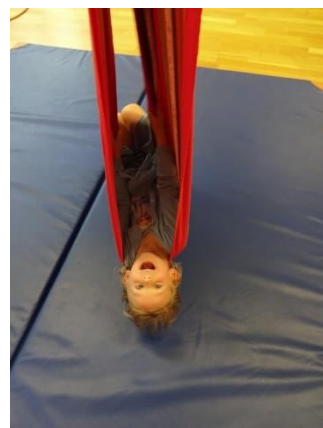
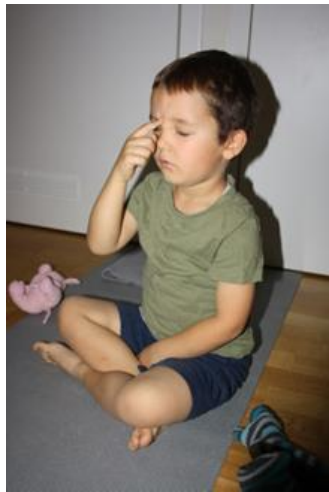


## Bewegungsraum

Ein heller lichtdurchfluteter Raum lädt die Kinder dazu ein ihrer Bewegungsfreude Ausdruck zu verleihen und vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln.

Sei es etwa mit Bewegungsbaustellen, Schwingübungen mit Ringen, Hängematten, Mattenschaukeln oder bei Turneinheiten.

Der sehr gut bestückte Turnmaterialkasten lässt keine Wünsche offen. Bei Bedarf kann sich der Bewegungsraum mit wenigen Handgriffen zu einer Ruheoase verwandeln, in der Yoga, klangpädagogische Elemente und meditative Übungen angeboten werden können.



## Kreativraum

Das besondere „Etwas“ unseres Hauses ist der Kreativraum.

Ein freundlich gestalteter Zusatzraum, ein Rückzugsort für Kleingruppen.

Es stehen jederzeit Pinsel und Flüssigfarben zur Verfügung, zahlreiche Orff- und Klanginstrumente, auch Gitarren laden zum Experimentieren und musizieren ein.

Hier können Kinder:

- dem Gruppenalltag entfliehen
- im gemütlichen Kuschelbereich entspannen und träumen
- künstlerisch am „Malort“ nach Arno Stern ausleben
- in der Musikinsel musizieren



## Therapieraum

In unserem Therapieraum sind alle Kinder willkommen. Das Wolkenschloss lädt zum Entspannen und Wohlfühlen ein, eine Polsterinsel zum Schweben.

Das Bälle-Bad ist ein Ort zum Abtauchen, und um sich ganz umschließen zu lassen.

So entspannt können sich die Kinder dem dortigen Angebot an Sinnesmaterialien und Spielen zur Denkförderung widmen und ihr Potential stärken und erweitern.





## Garten und Terrasse

Unser großer Garten mit dem alten Baumbestand und der Nähe zur Mur ist eine Rarität in der Innenstadt. Büsche und Nischen bieten Möglichkeiten für einen Rückzug. Durch Spielgeräte und dem Sandplatz entsteht eine Vielzahl an Möglichkeiten zum Spielen und Austoben. Unser Hochbeet wird jedes Frühjahr mit den Kindern bepflanzt, dadurch erleben sie im Laufe der Jahreszeiten den Kreislauf der Natur.



Angrenzend an unsere Gruppenräume liegen die nach Süd-Westen ausgerichteten großzügigen Terrassen. Durch das Glasdach, welches mobil beschattet werden kann, sind sie ganzjährig ein zusätzlicher „Raum“ der gerne von den Kindern als Rückzugsort genutzt wird, oder Platz für Kleingruppenaktivitäten bietet.





# Natur und Freude





## Bibliothek

Unsere hausinterne Bibliothek ermöglicht es allen Kindern jeder Altersgruppe davon Gebrauch zu machen. So können zum Beispiel Kindergartenkinder einem Kind aus der Kinderkrippe ein ihm bekanntes Buch nacherzählen. Damit ist Sprachförderung garantiert.



## Ludothek

Unsere Ludothek sucht ihresgleichen. Die große Vielfalt an Spiel- und Fördermaterialien lässt keine Wünsche offen. Von Sprach, Mathematik und anderen Lernspielen bis zu einfach lustigen Gesellschafts- und Konstruktionsspielen haben wir alles zu bieten. Kinderaugen beginnen hier zu leuchten.



## Ein Tag bei uns im Kindergarten

### Die Guten-Morgen-Gruppe:

Wir öffnen unseren Kindergarten um 7 Uhr und sammeln uns bis 7:30 Uhr in der **Roten Gruppe**. Diese halbe Stunde nutzt das Bildungs- und Betreuungspersonal um sich auszutauschen und dadurch einen bestmöglichen Tagesablauf zu gestalten. Zusätzlich haben die Kinder die Möglichkeit, sich gruppenübergreifend kennenzulernen und miteinander zu agieren.



### Die Freispielzeit:

Nach der Guten-Morgen-Gruppe teilen wir uns in die Stammgruppen auf. In dieser wertvollen Zeit können sich die Kinder frei beschäftigen und miteinander spielen.

Unsere großzügigen Räumlichkeiten stehen den Kindern während dieser Zeit zur freien Verfügung. Sie können zwischen Kreativangeboten, Bewegungseinheiten, sowie Förderungen in Kleingruppen wählen. Außerdem haben täglich drei Kinder pro Gruppe die Möglichkeit den orangenen Teppich im Atrium zu nützen. Hier wechseln die Spielangebote stetig. Zusätzlich stehen den Kindern als Spielraum unsere überdachten Terrassen zur Verfügung. So können die Kinder, wenn sie es brauchen, sogar bei Regen frische Luft tanken.



**Die Jausenzeit:**

Ab 9:15 Uhr starten wir die Jausenzeit. Diese wird mit einem Instrument, einem Lied oder einem Spruch eingeleitet. Solche Rituale geben den Kindern Struktur und Sicherheit. Die Kinder haben genügend Zeit ihr Spiel zu beenden und die Spielgegenstände wegzuräumen. Jedes Kind hat einen eigenen Kindergartenrucksack, in dem sich eine Jausenbox und eine mit Wasser gefüllte Flasche, befindet. Eine gesunde, ausgewogene Ernährung ist uns besonders wichtig.



**Pädagogische Angebote:**

Ab 10 Uhr finden wir uns in der Gruppe zusammen. Hier werden Bildungsinhalte vermittelt, Geschichten erzählt, Lieder gesungen, verschiedene Kreisspiele gespielt oder Geburtstage gefeiert.





### **Gartenzeit:**

Nach diesen pädagogischen Angeboten, findet die Gartenzeit statt.

„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“ - deswegen nutzen wir unseren Garten bei fast jedem Wetter. Dort haben die Kinder die Möglichkeit sich frei zu bewegen, zu schaukeln, zu rutschen oder unsere große Sandkiste zu bespielen.

Wenn es das Wetter gar nicht zulässt, findet eine Freispielzeit in der Gruppe statt.



### **Mittagessen:**

Um 12 Uhr findet das Mittagessen, das uns von der Küche Graz geliefert wird, statt.

Auf ein gemeinsames Essen und eine angemessene Tischkultur legen wir besonderen Wert.

### **Ruhezeit:**

Um 13 Uhr startet die Ruhezeit. In dieser Zeit geben wir unserem Körper eine Ruhepause, in der er sich erholen und neue Kraft tanken kann.

Die 3 bis 4-jährigen Kinder gehen in dieser Zeit mit einer Kollegin in den Bewegungsraum zum Rasten.

### **Rastsituation im Bewegungsraum:**

Jedes Kind hat seine eigene Matratze mit der von zu Hause mitgebrachten Bettwäsche. Der Raum wird für die Kinder gemütlich (abgedunkelt, kleines Licht eingeschaltet) vorbereitet, damit sie sich entspannt auf ihre Matratze kuscheln können. Am Beginn der Rast-Zeit wird eine kurze Geschichte vorgelesen, anschließend Entspannungsmusik gespielt. Die Kinder haben dann die Möglichkeit einen Mittagsschlaf zu halten oder einfach nur zu entspannen und sich auszuruhen.



**Schulvorbereitung:**

Kinder, die sich im verpflichtenden Kindergartenjahr befinden, das heißt ein Jahr vor dem Schuleintritt stehen (5-6-Jährige), bereiten sich in dieser Zeit auf die Schule vor. Wir bieten ihnen graphomotorische Schwungübungen, Schneide- und Klebeübungen oder kognitive Angebote an. (Lük-Kasten, Flohbox, Sortierspiele, ...)



**Nachmittag:**

Nach der Ruhezeit greifen wir die Vormittagsthemen erneut auf und vertiefen diese mit Hilfe von Liedern, Gesprächen, Sprüchen und lassen danach den Kindergarten tag bei einer Nachmittagsjause und anschließendem Spiel im Garten oder Gruppenraum ausklingen.





## Integrationsgruppe

*„Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf, sondern dass der Zwerg eine Leiter bekommt.“ (Reinhard Turre)*

Bei uns wird Chancengleichheit großgeschrieben, deswegen ist in unserem Haus Platz für alle! Manche unserer Kinder benötigen aufgrund ihrer verzögerten Entwicklung oder Behinderung im Alltag zusätzlich Unterstützung und Förderung. In unserer Ganztages- Integrationsgruppe werden neben 13 Regelkindern, fünf Kinder mit Bescheid nach dem Behindertengesetz betreut. Die Besonderheit in dieser Gruppe besteht darin, dass Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam spielen und lernen - und zwar miteinander und voneinander. Kinder begegnen sich im Spiel mit ihren unterschiedlichen Interessen, Bedürfnissen und Erfahrungen und lernen so Hilfsbereitschaft, Rücksicht und wertschätzende Umgangsformen kennen.

Um Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich begleiten zu können, gibt es in unserer Gruppe neben zwei Pädagoginnen und zwei Betreuerinnen, zwei Sonderkindergartenpädagoginnen. Eine wichtige Rolle spielt zusätzlich unser Therapeutenteam, das sich aus einer Psychologin, einer Ergotherapeutin, einer Logopädin und einer Ärztin zusammensetzt.

Diese Rahmenbedingungen machen neben den alltäglichen Angeboten im Gruppenraum, eine Kleingruppenarbeit möglich. Hier steht uns unser eigener Therapieraum mit Bällebad und Märchenschloss jederzeit zur Verfügung.

Unser Team bietet Eltern und Erziehungsberechtigten von Integrationskindern kompetente Unterstützung in alltäglichen Erziehungsfragen und Beratung zu Fördermöglichkeiten. Die Vernetzung mit Frühförderstellen, individuellen Betreuungspersonen, Familienentlastungsdiensten, Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen und externen Therapeuten und Therapeutinnen ist außerdem ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Wenn die Kindergartenzeit zu Ende geht, unterstützen wir Eltern und Erziehungsberechtigte bei der Schulwahl und stehen in enger Zusammenarbeit mit den zukünftigen Lehrern und Lehrerinnen, um den Kindern einen sanften Übergang zu ermöglichen.





## Elternarbeit

Als Elternarbeit werden der Austausch und die Kommunikation zwischen Eltern und dem Kinderbildungs- und Betreuungspersonal verstanden.

Die Elternarbeit ist uns besonders wichtig und liegt uns sehr am Herzen. Denn nur durch einen regelmäßigen Austausch zwischen Eltern und der Einrichtung kann eine gesunde und positive Beziehung entstehen.

### Wann findet bei uns Elternarbeit statt?

Die Elternarbeit besteht aus vielen einzelnen Bereichen und findet bei uns jeden Tag statt. Ob der tägliche Austausch beim Bringen oder Abholen Ihres Kindes/Ihrer Kinder, bei Festen und Ausstellungen oder bei Elternabenden, überall steckt wertvolle Elternarbeit darin.

### Elternarbeit in unserem Haus:

#### Informationen und Newsletter per Email

Per Email informieren wir Sie stets über wichtige Neuigkeiten und zeigen Ihnen immer wieder einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und den Alltag mit den Kindern.

#### Informationen im Haus

In unserem Eingangsbereich steht ein großes Flipchart, auf dem wir wichtige und aktuelle Themen für Sie zusammenschreiben.

Zusätzlich befinden sich vor jeder Gruppe Informationstafeln, auf denen die neuesten Themen veranschaulicht werden.



### **Themenspezifische Elternabende**

Unter dem Kindergarten- und Kinderkrippenjahr bieten wir in unserem Haus Elternabende zu bestimmten Themen an. Diese können von unserem Personal, aber auch von externen Experten auf den jeweiligen Gebieten, angeboten werden.

Dabei handelt es sich oft um Inhalte von aktuellen Situationen und Gegebenheiten, die unser Haus betreffen, oder bei denen das Interesse momentan groß ist, wie zum Beispiel:

- Eingewöhnung in den Kindergarten/in die Kinderkrippe
- Übergang (Transition) vom Kindergarten in die Schule
- Erziehungsfragen
- Klimaschutz

### **Entwicklungsberichte**

Während dem gesamten Kindergarten- und Kinderkrippenjahr beobachten wir die Kinder. Um diese Beobachtungen schriftlich zusammenzufassen, benutzen wir das Beobachtungsinstrument KiDiT. Mit Hilfe von Fragen, die wir für jedes Kind beantworten, können wir den Entwicklungsstand der Kinder in den einzelnen Bereichen genau erfassen. Über diesen Entwicklungsbericht gibt es anschließend ein Entwicklungsgespräch, indem Sie als Elternteil über den Entwicklungsstand Ihres Kindes/Ihrer Kinder informiert werden.

Diese Entwicklungsberichte werden anschließend oft zur Anmeldung in den Volksschulen benötigt.

### **Feste – Einblicke - Dabeisein**

- Gemeinsames Laternen- und Sommerfest
- Weihnachtsbazar für die Eltern und Kinder
- Mutter- und Vatertagsüberraschung (zum Beispiel: Frühstück mit Eierspeise oder Nachmittagskaffee und Kuchen, von den Kindern selbst hergestellte Geschenke, ...)
- Interessante Ausstellungen im Kindergarten (zum Beispiel: Mineralienausstellung)



## Teamarbeit

**Teamarbeit** beschreibt den täglichen Austausch und die Zusammenarbeit zwischen dem Personal, die gemeinsamen Planungen für Projekte und Feste, die regelmäßigen Besprechungen und Reflexionen in der Gruppe und den Zusammenhalt im Team.

Vor allem im Bereich Bildung und Pädagogik ist die **Teamarbeit** unverzichtbar. Denn nur so kann die Arbeit mit den Kindern gut geplant und strukturiert durchgeführt werden.

Um in der Arbeit mit Ihrem Kind/Ihren Kindern beste Qualität bieten zu können, findet bei uns Teamarbeit auf verschiedenen Ebenen statt.

Die Pädagoginnen und Betreuerinnen jeweils einer Gruppe treffen sich wöchentlich zum Austausch zur Reflexion und zur Planung.

Bei Bedarf ist es auch möglich, dass das Team oder einzelne Gruppen um Supervision ansuchen.



## Teamarbeit

Jeden Monat treffen sich die Betreuerinnen zum Austausch und zur Koordination der hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.

Monatlich treffen sich die Pädagoginnen des Hauses zur gemeinsamen Planung, zum Austausch und zur Reflexion.

Die Leitungen aller Einrichtungen treffen sich monatlich im Amt um die neusten Auflagen und Vorgaben zu besprechen.

## Transition – Der Übergang vom Kindergarten in die Schule

Der Abschied vom Kindergarten und die Einschulung sind ein sehr bedeutsamer Schritt für die Kindergartenkinder, der einer liebevollen Begleitung bedarf. Da ein neuer Lebensabschnitt immer mit Vorfreude, aber auch mit Ängsten vor Unbekanntem verbunden ist, binden wir auch in unserer pädagogischen Arbeit den Übergang vom Kindergarten in die Schule ein. Wir nehmen daher Besuchsangebote von den jeweiligen Schulen gerne an oder freuen uns über Besuche ehemaliger Kindergartenkinder. Mit Verabschiedungsritualen begleiten wir die Kinder in dieser Übergangsphase.

Dazu haben wir das sogenannte „Rausschmeißen“ ins Leben gerufen. Jedes Schulkind darf sich in eine Decke legen. Diese wird von zwei Personen hin und her geschwungen während ein Spruch gesagt wird:



„Enemene Mule du kommst jetzt in die Schule.  
Die Kindergartenzeit ist jetzt aus, d´rum schmeißen wir dich raus.“

### Schulvorbereitung:

Durch kurze von uns angebotene Lern- und Fördereinheiten für die kommenden Schulanfänger (Schulmappe mit gesammelten Lernblättern), wecken wir bei den Kindern die Freude auf die Schule und festigen den Selbstwert jedes einzelnen Kindes.





Wenn von den Eltern erwünscht, beraten wir diese mit Hilfe unseren Entwicklungsberichten und dem Stärkenpass bei der Wahl des



## Ein Tag bei uns .... In der Kinderkrippe

### Kinderanzahl:

Die Krippengruppe ist für Kinder im Alter von 0-3 Jahren geöffnet. Ein Kind unter zwei Jahren entspricht 1,5 Punkten - eine Gruppe besteht aus maximal 14 Punkten. Bei der Aufnahme wird unter anderem darauf geachtet, dass Alter und Entwicklungsstand ausgewogen sind. Wird ein Kind während des Kinderkrippenjahres 2 Jahre alt, reduziert sich der Wert auf 1. Sollte ein Kind im bereits angefangenen Betreuungsjahr 3 Jahre alt werden, so darf es die Kinderkrippe bis zum Ende des Kinderbetreuungsjahres, einschließlich der Ferien besuchen. Ein Wechsel in den Kindergarten findet somit ab dem neuen Kinderbetreuungsjahr im Herbst statt.



### Personalschlüssel:

Bei voller Kinderanzahl bzw. Punkteanzahl sind eine/ein Kindergartenpädagogin/er und zwei BetreuerInnen für die Kinderkrippenkinder zuständig. Da wir eine Ganztageskinderkrippe sind, wechselt und ergänzt sich das Personal über die Mittagszeit, sodass in der Regel 5 Personen das Team unserer Kinderkrippe bilden. Wir arbeiten Hand in Hand, tauschen täglich Informationen über die Kinder aus und setzen uns einmal in der Woche zu einem Meeting zusammen.



### Eingewöhnung:

Alle neuen Kinder des Kinderbetreuungsjahres starten im Herbst mit der Eingewöhnung. Eine zeitliche Staffelung wird angeboten, sodass ein individuelles Eingehen auf Ihr Kind ermöglicht wird. Die Eingewöhnung ist sehr individuell und dauert in der Regel 4 Wochen. In dieser Zeit begleitet ein Elternteil das Kind, das Betreuungspersonal nimmt Kontakt auf und bietet sich als „sicherer Hafen“ an. Rituale und Wiederholungen im Ablauf der Tagesstruktur geben dem Kind Sicherheit.



Ziel ist es, dass sich das Kind geborgen fühlt und sich trösten lässt. Wie in Teambildungsphasen auch üblich, erreichen Kinder beim Eingewöhnen ca. ab der 2-3 Woche das „Tal der Tränen“. Hier gilt es, besonders klar und stark für das Kind zu sein und mit dem Team klare Absprachen und Übereinkünfte einzuhalten und manchmal auch Tränen auszuhalten. Auch wenn es vielleicht schwerfällt, diese Phase zu meistern, steht Ihnen ein erfahrenes Team an der Seite, das immer mit einem offenen Ohr und mit Rat und Tat zur Seite steht. Nach dieser intensiven Zeit geht es wieder aufwärts und Ihr Kind konnte die anfängliche Traurigkeit und den Abschiedsschmerz angemessen verarbeiten. Es ist nun gestärkt und bereit, in einen neuen Lebensabschnitt zu gehen und hat neue Bezugspersonen hinzugewonnen.



### Kommunikation:



**Bildungspartnerschaft: „Hand in Hand gelingt eine gute Erziehungspartnerschaft“**

Das Miteinander von Kinderkrippe und Familie ist ein wichtiger Faktor in unserer Arbeit. Der Kontakt mit den Eltern und das Wissen über die Lebenssituation der Kinder helfen uns, das Kind besser kennen zu lernen und zu verstehen. Daher sind wir unter anderem z. B. über Tür- und Angelgespräche im ständigen Austausch!

**Bildungs- und Lerngeschichten:** Einmal im Monat verfassen wir eine Bildungs- und Lerngeschichte über die Entwicklung und die Interessen Ihres Kindes. Diese Geschichten werden, zusammen mit anderen besonderen Ereignissen, in einer Mappe gesammelt und dem Kind am Ende des Kinderkrippenbesuches als Geschenk und schöne Erinnerungsmöglichkeit überreicht.



**Entwicklungsgespräch:**

Ab November haben Sie die Möglichkeit, an einem Entwicklungsgespräch mit uns teilzunehmen. In diesem Gespräch werden mit Ihnen zahlreiche Beobachtungen zu Ihrem Kind ausgetauscht. Auch Sie haben hierbei die Möglichkeit, über Beobachtungen von zuhause zu sprechen. Dadurch erhalten Kinderkrippenteam und Eltern/Erziehungsberechtigte einen Einblick über verschiedene Entwicklungsbereiche, z.B. Sprache/ Motorik/ Soziales etc. Eine Liste mit Terminen wird Ihnen zeitgerecht zur Verfügung gestellt. Sollten Sie dieses Gespräch nicht benötigen, geben Sie uns Bescheid.

**Transition- Übergang von Krippe zu Kindergarten**

Da sich der Kindergarten im selben Haus befindet und wir uns, unter anderem, den großen offenen Garten teilen, gibt es unzählige Berührungspunkte zwischen den Krippenkindern und den Kindergartenkindern. So fällt den Krippenkindern der Übergang deutlich leichter- da sie mit Räumlichkeiten, Kindern und Personal schon vertraut sind. Vor dem Wechsel besuchen die Kinder ihre zukünftige Gruppe und bekommen einen „Kinderpaten“- die beiden können sich im Vorfeld häufiger besuchen. Nach dem Wechsel steht der Pate dem Kind in den ersten Tagen eng zur Seite. So geht es Schritt für Schritt in den neuen Lebensabschnitt!

## Tagesablauf

### 7.00- 9.00 Uhr Ankommen - Freispielphase

Toben, springen, laufen - sich nach Lust und Laune bewegen. So beschwingt können die Kinder in den Tag starten. Der Bewegungsraum steht ab 7:30 Uhr offen und wird nach den Ideen und Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Für jene, die es lieber ruhiger und konzentrierter mögen, steht ein liebevoll gestalteter Gruppenraum mit den unterschiedlichsten Spielmaterialien bereit.

In dieser vorbereiteten Umgebung haben die Kinder die Möglichkeit, in den verschiedenen Spielbereichen wie *Bauen, Konstruieren, Zeichnen und Malen, Didaktische Spiele, Schönes und Interessantes, Werken, Wohn- und Familienspiel, Hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Kleine Welt, Bilderbuchbereich* tätig zu werden und dadurch verschiedenste Kompetenzen zu erwerben und zu vertiefen.



### 9:15 – 9.30 Uhr Aufräumzeit - „Guten Morgen Kreis“

Wir räumen nach dem Ertönen eines akustischen Signals (Lied und Klangspiel) gemeinsam auf und gehen zum Guten-Morgen-Kreis. Dort erwartet die Kinder ein Sitzpolsterkreis. Die Kinder werden mit einem Lied nochmals persönlich begrüßt - anschließend sprechen wir unter anderem über das Wetter und die Jahreszeit. Danach darf jedes Kind sein Zeichen auf unseren Mosaikbaum heften, zum Hände waschen gehen und sich anschließend selbstständig die Jausentasche holen.



### 9:30 – 10:00 Uhr Gemeinsame Jause

Die gesunde und abwechslungsreiche Jause wird von zuhause in einem geeigneten Behältnis im eigenen Jausenrucksack mitgebracht. (Bitte geben Sie auch eine Trinkflasche mit, die Ihr Kind selbstständig öffnen kann) Wir erinnern die Kinder im Tagesverlauf immer wieder ans Trinken.

Am Nachmittag nehmen wir eine kleine Nachmittagsjause ein. Aus Erfahrung haben die Kinder nach der Ruhephase meist weniger Appetit. Somit kann die Nachmittagsjause gerne auch etwas kleiner ausfallen. Wenn Sie Ideen rund um die Jause benötigen, händigen wir Ihnen gerne ein von uns selbst zusammengestelltes Infoblatt aus.



### 10:00- 11:00 Uhr Gartenzeit bzw. Bewegungserziehung

Angebote zur Förderung von Bewegung und Gesundheit im Freien oder im eigenen Bewegungsraum - freie und gezielte Bewegungsangebote.



## **Sprache und Kommunikation**

Gezielte Angebote zur Förderung der Sprache und Kommunikation unter dem Einsatz von diversen Bildungsmitteln und Medien:

Bilderbücher, Gedichte, Fingerspiele, Lieder, Festvorbereitungen, und vieles mehr...

## **11:30/45 Uhr Mittagessen**

Das Mittagessen erhalten wir von der Küche Graz. Es gibt täglich Suppe und eine Hauptspeise sowie Obst oder Gemüse als Nachspeise. Einmal in der Woche gibt es auch eine Joghurtjause.

## **12:15- 14:00 Uhr Erholungsphase**



Die Kinder schlafen bzw. rasten auf Matratzen. Das eigene Lieblingskuscheltier oder eine andere Einschlafhilfe und ruhige Musik begleiten das Kind in den Schlaf. Je nach Bedürfnis des einzelnen Kindes begleiten auch wir mit sanftem Streicheln und Körperkontakt die Kinder in ihrer Ruhephase.

## **14:30- 15:00 Uhr Freie Nachmittagsjause**

## **Ab 15 Uhr Abholzeit - Freispiel wahlweise im Garten/Gruppenraum/Bewegungsraum etc. ...**

Der Tagesablauf mit seiner festen Struktur und den sich wiederholenden Ritualen ist für die Kinder sehr wichtig, da er Halt und Sicherheit gibt. Bitte denken Sie daran, Ihrem Kind morgens vor der Jause genügend Ankommenszeit zu ermöglichen. Wenn sie bis 8:30 Uhr in der Einrichtung sind, dann kann Ihr Kind am meisten von den freien Bildungsangeboten profitieren - es kann in Ruhe in der Gruppe ankommen und seinem Spiel und seiner Spielpartnerwahl freien Lauf lassen.



## Konzeption

Der Bildungsrahmenplan ist ein verbindlicher Rahmen für elementare Bildung. Er ist seit 2009 für alle elementaren Bildungseinrichtungen in Österreich gültig. Durch ihn wird die Qualität der pädagogischen Arbeit gesichert.

Er umfasst viele Bereiche, die berücksichtigt werden müssen, damit alle Facetten der frühen Bildung abgedeckt sind.

Förderung von Kompetenzen, Einhaltung von 12 Grundprinzipien, die durch alle Bildungsangebote und Aktivitäten wirken, sowie Angebote in 6 Bildungsbereichen die in Summe die erzieherische Basis bilden.



In dieser Basis spiegelt sich das ganze Wissen darüber, was Kinder brauchen um zu lernen und erfahren zu können.

Um einen kleinen Einblick in diesen umfassenden Plan zu geben, möchten wir anhand eines vergangenen Jahresthemas „Der Natur auf der Spur“ einen Einblick gewähren, um die soeben beschriebene Theorie mit Leben zu füllen:

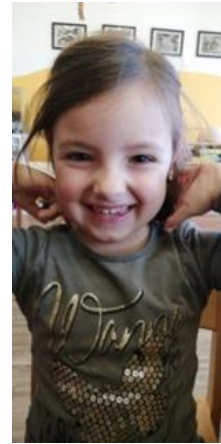


# Emotionen und soziale Beziehungen

*„Man ist nie zu klein um großartig zu sein“*

## „Das ist meine Natur“

- Eigene Gefühle wahrnehmen, verbalisieren und kanalisieren lernen.



## „Was macht mir Angst, Freude, Ärger? Was wünsche ich mir?“

- Mit belastenden aber auch schönen Gefühlen konstruktiv umgehen lernen
- Erwerb von Bewältigungsstrategien (Wenn ich Angst habe, erzähle ich es vertrauten Personen)
- Ich „turne“ die Angst heraus, ich atme und entspanne, ich weiß, ich bin nicht allein!“



## Verantwortung für andere Lebewesen übernehmen

- Wir bepflanzen, hegen und pflegen das Hochbeet und lernen dabei Verantwortung zu übernehmen.
- Wir kümmern uns um unser Terrarium und sorgen uns liebevoll um die dortigen Bewohner (Therapieschnecken)



## Massagen (zum Beispiel mit Naturmaterialien wie Kastanien)

- Vertrauen entwickeln, Geborgenheit erfahren, Zuwendung bekommen



# Ethik und Gesellschaft

## Klimaschutz

Klimaschutz ist in unserer Einrichtung ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Wir sind Klimabündnispartner, sensibilisieren und regen die Kinder an, sich kritisch mit klimarelevanten Themen auseinanderzusetzen.

Beispiele dafür sind:

- Mobilität:  
„Wie komme ich in die Kinderbetreuungseinrichtung?“  
„Wie kann ich diesen Weg klimafreundlicher gestalten?“
- Schulung des Konsumverhaltens:  
Bio/regionale Jause einkaufen  
Überlegungen anstellen:  
Plastik beim Einkauf?/Äpfel aus Chile?/ Erdbeeren im Winter?
- Energie:  
„Einen Tag ohne Strom in der Kinderbetreuungseinrichtung, was bedeutet das?“



## Mülltrennung

### Partizipation

Ich bin ein wertvoller Teil der Gesellschaft, bilde mir eine Meinung und bewirke mit meinem Verhalten, wie mit den Ressourcen unserer Erde umgegangen wird.

### Handlungsfähigkeit

Ich kann jeden Tag dazu nutzen Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf das Klima und auf unsere Gesellschaft auswirken.

„Ich bin richtig, ich bin wichtig, ich kann etwas tun!“



## Artenschutz

Wir haben in unserem Garten ein Insektenhotel, das den Tieren vor allem im Winter einen sicheren Unterschlupf bietet.



# Sprache und Kommunikation

## Vielfalt

Kulturelle und sprachliche Vielfalt wird bei uns gelebt.

- Wir lernen verschiedene Speisen, Gegenstände aus den verschiedenen Kulturen kennen und lernen sie zu benennen.

## Sprache im Alltag fördern und vertiefen

- Alltagshandlungen werden sprachlich begleitet  
Beispiel: Beim Spielen, beim Kochen, ...
- Durch Sortierspiele lernen Kinder Ober- und Unterbegriffe.  
Beispiel: „Was ist Gemüse, was ist Obst?“



## Vielfältige Sprechkanäle werden geschaffen, Sprachbarrieren beseitigt

Beispiele dafür sind:

- Kinderkonferenzen:  
Die Kinder haben bei diesen Gesprächsrunden die Möglichkeit, sich aktiv an Projekten und Prozessen zu beteiligen. Die Kinder lernen dadurch eigene Wünsche, Bedürfnisse und Meinungen zu äußern.
- Kartoffelkönig:  
Durch Stab/Handfiguren können bereits schüchterne Kinder Mut finden zu sprechen.
- Kamel-Zug:  
Dabei werden Sprache und Bewegung miteinander verbunden



## Literacy

Wir bieten verschiedene Angebote an Literatur an

Beispiele: Bilderbücher, Lexika, Märchenbücher, ...



## Informations- und Kommunikationstechnologien

Die Kinder haben die Möglichkeit unterschiedliche Medien kennenzulernen.

Beispiele: Digitale Medien, CD-Player, ...





## Bewegung und Gesundheit

### Körper - Wahrnehmung - Bewegung

#### Waldausflüge:

- Sich mit dem Lebensraum „Wald“ und den dortigen Umweltgegebenheiten auseinandersetzen  
Beispiel: Der Waldboden ist uneben und unterschiedlich beschaffen. Es gibt Wurzeln, Steine, Blätter. An manchen Stellen ist es rutschig und nass, an manchen trocken.
- Über Baumstämme balancieren und sich und seine Fähigkeiten realistisch einschätzen lernen. Dadurch wird ein Körpergefühl und Körperbewusstsein entwickelt.
- Beim Bau eines Asthauses mit dem Körper die Lage im Raum erfahren und seine Kraft dosieren.
- Das Kind lernt sich im Raum zu orientieren.  
Beispiel: „Wo ist unten, wo ist oben, wo muss ich kriechen, durch Gänge krabbeln?“
- Es erhält Vorstellungen über eigene körperliche Stärken und Schwächen  
Beispiel: „Schaffe ich es, diesen Ast alleine zu tragen, oder brauche ich ein anderes Kind dazu, um ihn zu transportieren?“
- Beim Sammeln der Äste, Steine, Blätter und Früchte des Waldes wird die Grob- und Feinmotorik, sowie die Auge- Handkoordination gefördert.  
Beispiel: Kastanien sammeln, Beeren pflücken, ...
- Waldgeräusche wahrnehmen  
„Wie hört sich der Wald an. Nehme ich die Stimmen der Vögel wahr, rieche ich das Moos/die Walderde, gluckert es von einem Bach, surrt das Motorengeräusch einer Säge?“



**Gesundheitsbewusstsein:**

- Gesunde Jause anbieten. Regionale Produkte einkaufen und sie zu einer gesunden Jause verarbeiten.
- Bei jeder Wetterlage im Freien sein.
- Achtsamer Umgang mit der inneren Gesundheit mit Hilfe von Yoga



**Gesundheitshygiene:**

- Besuche vom Gesundheitskasperl zu diversen Themen, zum Beispiel: „Nein!“ und „Stopp!“. Zu spüren, was ist mir angenehm, was ist unangenehm und wie reagiere ich darauf.
- Besuche dem Zahngesundheitsbetreuer/der Zahngesundheitsbetreuerin um zu lernen: „Ich achte auf mich. Putze meine Zähne, wasche meine Hände, um gesund zu bleiben“.

**Wahrnehmung:**

- Spüren und wahrnehmen von Empfindungen des eigenen Körpers  
Beispiele: Durch Waldmeditationen, Klangreisen, Atemübungen, Massagespielen mit verschiedenen Massageutensilien wie Kastanien, Federn, ...  
beim Kastanienspiel: Ausmaße und Grenzen des Körpers erfahren





# Ästhetik und Gestaltung

## Kultur und Kunst

- Kultur im Alltag leben
- Brauchtum und Traditionen pflegen  
Beispiele: Eine gemeinsame Adventfeier erleben, binden eines Lavendelkranzes, feierliches Schmücken eines Tisches, eine Laterne gestalten...



## Praktisch orientierte Beispiele:

- Besuche zum Kindermuseum „Frida und Fred“ unternehmen
- Kulturelle Produktionen erleben und genießen  
Beispiel: Über das Kamishibai-Theater: „Die kleine Raupe Nimmersatt“
- Darstellendes Spiel und Tanz genießen  
Beispiele: Sich als Nikolaus, als Schmetterling verkleiden und in eine andere Rolle schlüpfen. Einen Herbsttanz tanzen. Seiner Fantasie mit offenen Materialien wie Chiffontüchern freien Lauf lassen.
- Sich mit Kulturgegenständen der eigenen und fremden Kultur befassen  
Beispiel: Eine Reise in die Wüste

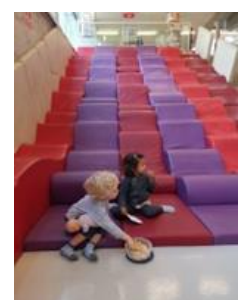


## Kreativer Ausdruck

### Kreativraum/ Musikinsel:

Der Kreativraum ist ein ästhetischer Bereich, in dem sich die Kinder künstlerisch ausdrücken können, bildnerisch und plastisch gestalten können und mit unterschiedlichen Werkmaterialien wie Holz, Salzteig, Rasierschaum, ... experimentieren können.

Dabei können die Kinder erleben, dass Gestaltungsprozesse unterstützt werden: „Nicht das Produkt, sondern der Prozess steht im Vordergrund.“



# Natur und Technik

## Natur und Umwelt

- Ursachen und Wirkungen erforschen  
Beispiele: „Wieso finden die Vögel im Winter kein Futter?“ → Herstellung von Vogelfutter: Sorge für Lebewesen übernehmen.
- Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten in der Umwelt erkennen  
Beispiel: Die Jahreszeiten erleben
- Naturerfahrungen sammeln.
- Ökologische Zusammenhänge erkennen, zum Beispiel: regional einkaufen



## Auf Nachhaltigkeit achten

### Beispiele:

- Mit dem Rad zur Kinderbetreuungseinrichtung fahren
- Den öffentlichen Verkehr nutzen
- Fahrgemeinschaften gründen
- Qualitätsvolles und langlebiges Spielzeug kaufen
- Bioprodukte bevorzugen
- Müll vermeiden und trennen, ...
- Werken mit wertfreiem Material: Verantwortungsbewusstsein für die Ressourcen der Natur entwickeln.
- Holzigel herstellen: Funktionsweisen von technischen Geräten und Maschinen erkunden. Holzwerkzeug wie Säge, Raspel, Feile, Schleifbock, Schleifpapier, Hammer und Nagel kennenlernen.
- Funktionszusammenhänge erkennen.
- Apfelstrudel backen  
Den Umgang verschiedener Küchenutensilien wie einer Reibe, einem Messer üben und Vorgehensweisen, Arbeitsschritte planen lernen. Neue Ideen (Rezepte) entwickeln, selber erfinden.



## Mathematik

- Wiederkehrende Muster und Strukturen sowie Regeln und Gesetzmäßigkeiten erkennen  
Beispiel: Beim Decken des Tisches
- Herbstfrüchte (Kastanien, Eicheln, Mais) sortieren, legen, wiegen, schütten  
Interesse für Mengen und Größen wecken.
- Durch Lege- und Sortierspiele eine Serialität (sinnvolle Reihe aus Einzelementen) erkennen
- Dies ist wichtig für den späteren Schrifterwerb und der visuellen Merkfähigkeit.

### Klassifizieren:

→ „Wir suchen das Gemeinsame – Welche Herbstfrüchte sind braun?“

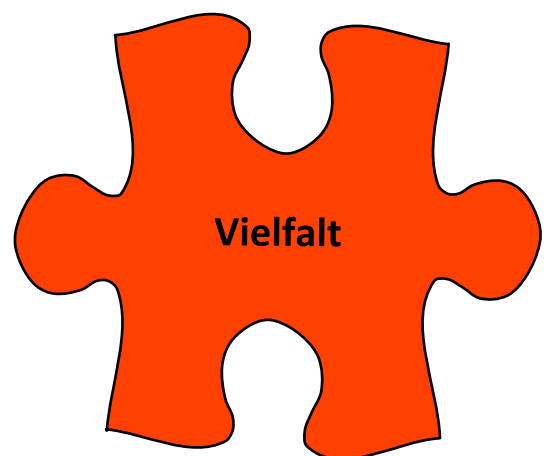
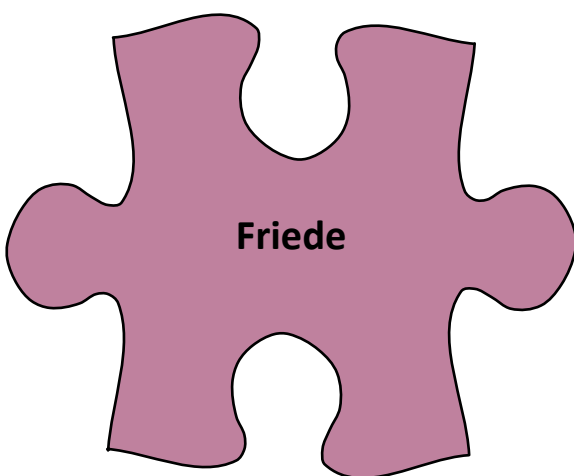
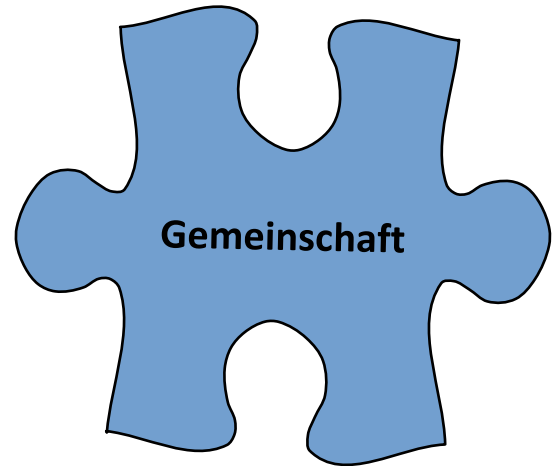
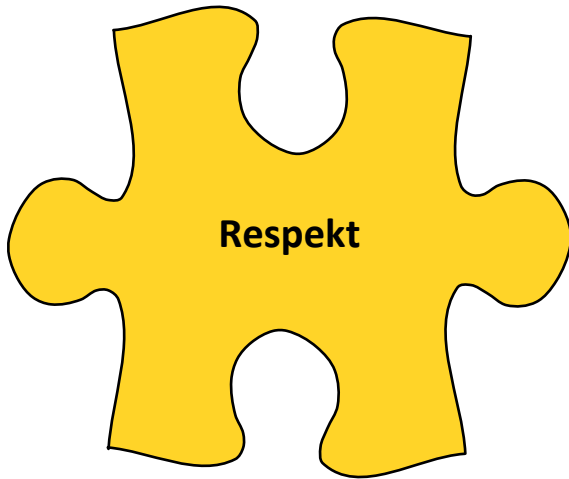
→ Formenzuordnung: Was ist alles rund, was ist alles eckig...

→ Im Wald: Äste der Länge nach sortieren, Blätter der Größe nach sortieren...

- Ein Bewusstsein für Mengen entwickeln.  
Erkennen was weniger und mehr ist  
Beispiel: beim Kastanienverkaufsspiel
- Verknüpfung der Zahl mit der Menge



## Werte und Normen





## Respekt



In unserer Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung legen wir großen Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander. Wir begrüßen die Kinder persönlich, sind auf Augenhöhe und nehmen jedes einzelne Kind dadurch bewusst wahr.

Durch diesen persönlichen Kontakt sind wir in der Lage eine optimale Bildungslandschaft vorzubereiten, auf die Bedürfnisse des Kindes und dessen Entwicklungsphase einzugehen und das Kind in seinem Entfaltungsprozess zu unterstützen z.B. wenn es darum geht neue Bildungsmittel auszuwählen. (Individualisierung/ Partizipation).

Des Weiteren pflegen wir höfliche Umgangsformen und arbeiten im Bewusstsein unserer positiven Vorbildwirkung.

Im Miteinander lernen wir Gesprächsregeln kennen und bauen eine positive Gesprächskultur auf. Diese wird in regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen geübt und gefestigt. Durch den Einsatz eines Mikrofons hat jedes Kind bei dieser Kinderkonferenz die Möglichkeit zu sagen, was ihm gefällt und was nicht, vor allem aber was es sich wünscht! Dadurch versuchen wir eine lösungsorientierte Einstellung Grund zu legen.

Ein besonderes Anliegen ist uns die gegenseitige Rücksichtnahme. Wir sind eine Einrichtung für Kinder von 0 – 6 Jahren und in der Gartenspielzeit treffen wir uns regelmäßig. Nach dem Motto: „Große schützen Kleine“ übernehmen viele Kindergartenkinder die Funktion eines „Buddies“ für die Kinderkrippenkinder und nehmen ihre Verantwortung so ernst, dass sie trösten, beschützen und mit den Kinderkrippenkindern an der Hand spazieren gehen.

Das gesamte Betreuungspersonal wendet sich allen Kindern im Garten zu und kennt die Kinder aller Gruppen im Laufe des Jahres beim Namen.

## Gemeinschaft



Die Kolleginnen jeder Gruppe treffen sich am Morgen um sich strukturell wie pädagogisch auszutauschen und auf dem gleichen Informationsstand zu sein. Nach diesem Treffen fungieren die Kolleginnen als Multiplikatoren für die Gruppenteams.

Wir kommunizieren und entscheiden auch als Team und geben gleiche Informationen weiter und möchten somit als eine Einheit wahrgenommen werden.

Das gemeinsame Feiern von Festen und das Kennenlernen einer Festkultur ist uns ein zentrales Anliegen. Wir einigen uns zu den Festen im Jahreskreis auf das gleiche Geschenk/Werkobjekt, welches aber nach Entwicklungsstand und Können ausgestaltet wird und beugen somit einem Konkurrenzdenken vor.

Unser wunderschönes, lichtdurchflutetes Atrium, unseren Bewegungsraum, unsere Ludothek und unsere Bibliothek, sowie unseren Garten nutzen alle Kinder der Einrichtung. Einem gruppenübergreifenden Spielen ist somit eine Plattform gegeben.

## Achtung vor der Natur



*„Nur was man kennt das schützt man“ - daher gehen wir bei allen Wetterlagen und jahreszeitlichen Veränderungen ins Freie und erkunden unseren Garten. Wenn es regnet, ist das kein schlechtes Wetter, sondern wir sagen: „Regen ist gut – die Erde trinkt, damit wieder alles wachsen kann!“*

Wir stellen direkte Vergleiche von der Natur mit uns Menschen an, damit Kinder besser verstehen können, dass Pflanzen ebenso Lebewesen sind und genauso gut behandelt werden wollen, wie wir selbst. Wir pflegen einen achtsamen Umgang mit belebter und unbelebter Natur zum Beispiel bei der Naturbeobachtung eines Baumes:

Die Erkenntnis, dass ein Baum einen Aufbau (Wurzeln, Stamm, Äste, Blätterkrone, ...) hat wie bei uns Menschen lässt viele Kinder staunen:

- Der Stamm des Baumes gleicht bei uns Menschen den Beinen.
- Die Äste sind wie unsere Arme und Hände.
- Die Blätter könnten die Haare des Baumes sein.
- Die Rinde ist vergleichbar mit unserer Haut.

Mit den Händen fühlen wir die unterschiedlichen Oberflächenstrukturen der Rinde.

Mit einem Stethoskop hören wir die Geräusche des Bauminneren.



## Friede



Ein friedvolles Spiel ist ein zentrales Anliegen unserer Einrichtung. Das bedeutet unter anderem eine ruhige Spielatmosphäre anzufinden (vorbereitete Umgebung), in der sich das Kind völlig dem Spiel widmen kann, im Moment ist und verweilt.

Unser stetiges Bemühen ist eine innere friedvolle Haltung einzunehmen und sich von äußerlichen Faktoren nicht allzu sehr aus dieser Ruhe bringen zu lassen.

Alle Teammitglieder beobachten intensiv und bieten sich dem spielenden Kind als Begleiter an, halten sich mit eigenen Ideen zurück, versuchen zu assistieren statt sich einzumischen und zu stören (auch Lob kann stören).

Gefühle wahrzunehmen, sie zu zeigen, zu benennen und zu kanalisieren zu lernen ist eine Entwicklungsaufgabe die besonders im Alter von 0-7 Jahren zu bewältigen ist. Daher thematisieren wir Gefühle regelmäßig mit Gefühlsemojis, Bildkarten und Spielen. Dies ist auch ein Baustein für eine wertschätzende Kommunikation und um „*Mit der Sprache des Herzens*“ (ein Begriff aus der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg) zu reden: „Wie sage ich es, wenn mich etwas stört?“, das bedeutet sich zu fragen, was macht diese Situation mit mir?

Beispiel:

- (meine Beobachtung) „Wenn es laut ist in der Gruppe, jemand mit mir schreit, dann...“
- (mein Gefühl und was es bewirkt) tun meine Ohren weh und das finde ich...es macht mich..“
- (mein Bedürfnis) ich wünsche mir in Ruhe spielen zu können, ...“
- (Bitte) Bitte versuche leiser zu sprechen. Danke!

## Gewaltfreie Kommunikation

1. Beschreibung einer konkreten Handlung, die man beobachtet hat und die das Wohlbefinden beeinträchtigt

2. Ausdruck der Gefühle, die durch die Handlung ausgelöst werden

3. Formulierung der Bedürfnisse, welche hinter den Gefühlen stehen

4. Bitte um eine konkrete Handlung - auch die Nichterfüllung der Bitte ist in Ordnung





## Vielfalt



Jeder ist anders und damit wertvoll (Diversität), so erleben wir unsere Unterschiedlichkeit als Ressource. Ein Mangeldenken bringt uns nicht voran. Somit nutzen und orientieren wir uns an unseren Stärken (Empowerment) und schwächen unsere Schwächen, da sie nicht mehr in den Vordergrund treten.

Allen Menschen begegnen wir auf Augenhöhe und nehmen eine vorurteilsfreie Haltung ein. So ist es für uns selbstverständlich Berufsgruppen in männlicher und weiblicher Form anzusprechen. Es gibt einen Bauarbeiter und eine Bauarbeiterin, einen Arzt und eine Ärztin, ...

Unsere Kinder und unser Team ist ein multikultureller bunter Mix und wir schätzen den kulturellen Austausch. Die Begrüßung der Kinder in ihrer Erstsprache, stellt Rapport her und baut Brücken.

In unserem Rollenspielbereich haben die Puppen unterschiedliche ethnische Herkunft. Buntstifte gibt es in zahlreichen Hautfarben.

Wir leben den inklusiven Ansatz und jeder und jede ist so, wie er ist. Genau richtig und in unserer Gemeinschaft akzeptiert.

Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Tempos der Kinder bestimmen Angebote und den Tagesablauf.





Wir, das gesamte Team der Kinderkrippe- und des Kindergartens Friedrichgasse bieten für all diese Angebote als Rahmen ein heimeliges und wohlführendes Umfeld. Nur so kann sich jedes Kind mit seiner eigenen Persönlichkeit entwickeln. Akzeptanz spielt für uns dabei eine große Rolle. Dadurch wird es möglich die Stärke jedes Kindes zu fördern. Schwächen werden wahrgenommen und liebevoll unterstützt und relativiert.

## Quellen

<https://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Bundesl%C3%A4nder%C3%BCbergreifender%20BildungsRahmenPlan%20f%C3%BCr%20Elementare%20Bildungseinrichtungen%20in%20%C3%96sterreich.pdf>

Links Bilder:

<https://de.dreamstime.com/photos-images/baum-wurzel.html>

<https://www.soft-skills.com/gewaltfreie-kommunikation/>

[https://theclearcompany.co.uk/gender-pay-gap-progress-but-nowhere-near-enough-why/shutterstock\\_47641933/](https://theclearcompany.co.uk/gender-pay-gap-progress-but-nowhere-near-enough-why/shutterstock_47641933/)

Zitat:

<https://www.pinterest.com/pin/375065475215355406/>